# Stanislaus an Ladislaus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

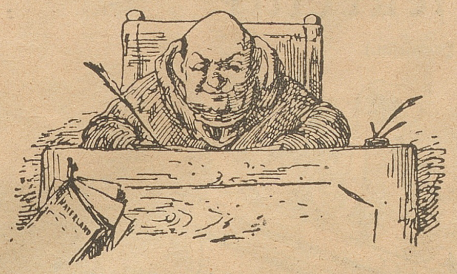
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Stanislaus au Ladislaus.



Mon chair frère!

Monsieur Schiller, qui a confectionné de très-beaux talons, a dit dans un certain endroit: „La vie est des biens les plus haut non, des maux le plus haut mais est la dette.“ Pourtant les bons Frybourchoix patissent une clou-neuve université catholique. C'est un fait à complices. Il y en a cependant qui disent: Laissez ça bon être avant la main, dépaludez plutôt la grande mousse dans le „Seeland“. Mais ceux qui parlent comme ça, sont mauditement sur le chemin de bois. L'évêque n'a pas de coulpes à payer, il a de l'argent, en un vocabule: Il est mermillionnaise et Monsieur le pourparleur Vuilleret se trouve depuis la bénédiction de Lion du treizième en bénites et intéressantes circonstances et va bientôt basvenir avec l'université, où ne sera pas seulement lu, mais aussi écrit et calculé et même chanté d'après Schenkendorf et Choderet: „Liberté que je pense, viens avec ton apparence, douce image d'ange!“ etc. Les divers éventails seront lus:

1) Histoire catholique une et indivisible: a) la vieille, b) la médiocre, c) la neuve, d) la future avec un „aperçu“ célèbre de Mr. Vuilleret.

2) Théologie, un cours de la mor-anguille de Gouru.

3) Médecine catholique, un cours d'ostéologie pour fonder une fabrique de reliques.

4) Justice catholique et surtout romaine.

D'après le principe: Beau-savoir fait mal à la tête, non-seulement beaucoup boire, l'alma mater donnera à la jeunesse taurée six mois de féries (fais rien). C'est très-commode ça et j'espère que cette école miraculeuse lavera bientôt aux radicauxc (atho)liques les tripes, avec lesquelles je resterai ton un et indivisible ami

Stanispoux.

NB. Leisenbête deviendra „Ancilla pecoris academica“.

# Conversions-Offerte

zum

## 4½% zürch. Staatsanleihen von 2 Millionen Franken

**vom 19. März 1877.**

Laut Tenor der Titel des oben genannten Anleihens ist dasselbe am 15. Juni 1887 ohne weitere Kündigung zurückzubezahlen.

Der Regierungsrath proponirt indessen den Titel-Inhabern die **Conversion** in ein 4% Anleihen zu nachstehenden Bedingungen:

I.

An Stelle der bisherigen 4000 Titel à Fr. 500 werden neue **2000 Obligationen zu je 1000 Franken,** auf den Inhaber lautend, ausgegeben. Diese Obligationen sind zu **4 % per Jahr** verzinslich und tragen halbjährliche Coupons per **15. Dezember** und **15. Juni,** zahlbar bei der Zürcher Staatskasse in Zürich; der erste Coupon verfällt am 15. Dezember 1887, der letzte am 15. Juni 1899.

II.

Die **Dauer des Anleihens** beträgt mit beidseitiger Verbindlichkeit 12 Jahre; das ganze Anleihen wird ohne weitere Kündigung am 15. Juni 1899 zurückbezahlt.

III.

Je 2 alte Obligationen von Fr. 500 haben das Recht zur Conversion in eine neue Obligation von Fr. 1000.

IV.

Die Conversion geschieht zum Kurse von 102 ¼ in der Meinung, dass das Agio von Fr. 22. 50 für 2 alte Obligationen durch Mitablieferung des am 15. Juni fälligen gleichwerthigen Coupons beglichen wird. Für Obligationen, deren Coupons schon abgelöst worden sind, ist das entsprechende Agio beim Obligationen-Umtausch baar zu bezahlen.

V.

Eine vorgängige Conversionsanmeldung findet **nicht** statt.

Titelinhaber, welche ihre Titel zu vorstehenden Bedingungen zu convertiren wünschen, können dieselben vom

**1. bis 15. Februar 1887**

bei der

**Zürcher Kantonalbank in Zürich**

zum sofortigen Umtausch präsentiren.

Spätere Conversionsgesuche können nicht berücksichtigt werden.

VI.

Prospekte zu dieser Conversions-Offerte können von der Zürcher Kantonalbank und deren Filialen bezogen werden. (M 5081) (7-2)

*Zürich, 15. Januar 1887.*

**Im Auftrage des Regierungsrathes,**

Der Finanzdirektor:

**Hauser.**


**Billig!**

**Candia-Weinbeeren,**
vortrefflich
**für Weinfabrikation**
per 100 Kilos Fr. 45. —

**Eleme-Weinbeeren**
in Kisten per 100 Kilos Fr. 48.

**Rosinen** oder **Korinthen**
per 100 Kilos Fr. 53. —

**Kranzfeigen**
per 100 Kilos Fr. 34. —
Bei grössern Posten bedeutend billiger. (H 259 Z)

**Orangen und Citronen**
zu billigstem Tagespreis.

**Die billige Südfrüchtenhandlung**
**J. Ujhelly,**
18, Rennweg 18, Zürich.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerich-Pflanze hergestellten und überall hochgeschätzten

**Spitzwegerich-Bonbons**
**v. Viktor Schmid & Söhne,**
WIEN
**bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen etc.**
General-Depôt für die Schweiz:
**A. Huber in Basel.**
Zu haben in allen grössern Apotheken der Schweiz. (H 4514 Q)
(131-10)

**CHOCOLAT**

**SUCHARD**
**NEUCHATEL** (SUISSE)

**Trunksucht**
heilt unter Garantie der rühmlichst bekannte Spezialist **Bergfeld,** prakt. Arzt in **Glarus.** Beglaubigte Zeugnisse und Fragebogen gratis. -51-26


Hiezu eine Beilage.